

Ein Haus mit großer Geschichte.

Mit dem Anbau an das Rathaus von Jettingen-Scheppach wurde eine außergewöhnliche Mischung aus Modernem und Bestehendem geschaffen

Vermutlich wurde das Gebäude schon im Jahr 1470 erbaut: Unter dem Hausnamen „Großer Schwenkreimerhof“ soll sich dort die Verwaltung für den österreichischen Grundbesitz befunden haben. 1706 wurde das Rathaus in Jettingen-Scheppach als „Gasthaus zur Krone“ erwähnt, 1823 erwarb es die Gemeinde und baute es zum Schulhaus um. 1938 wurden im Erdgeschoss erstmals Amtsräume für die Gemeindeverwaltung eingerichtet. Von 1978 bis 1980 erfolgte nach mehr als 500 Jahren ein weiterer Umbau zum heutigen Rathaus.

Seit vielen Jahren schon habe sich die Marktgemeinde mit dem Gedanken einer Rathausenerweiterung beschäftigt, um ihren Bürgerinnen und Bürgern auch künftig vernünftige und zeitgemäße Dienstleistungen anbieten zu können, erklärt Jettingen-Scheppachs Bürgermeister Hans Reichhart. Kurzum: Es habe einfach der Platz gefehlt. Weiterer Punkt sei der barrierefreie Zugang gewesen. Bei Trauungen und wenn Menschen mit Handicap unter den Gästen gewesen seien, sei es immer sehr unangenehm gewesen, diese über 40 Treppen zum Trauzimmer oder in den Sitzungssaal zu führen. Mit dem Anbau verfügt das Rathaus nun über einen Aufzug. Bei größeren Veranstaltungen im Markt, wie beim Rosentag oder beim Adventsmarkt stehen für die Veranstalter, speziell für die Vereine, zudem entsprechende Räumlichkeiten mit Kühl- und Spülmöglichkeiten zur Verfügung. Öffentliche Toiletten, selbstverständlich auch behindertengerecht, sind ebenfalls vorhanden. Mit dem Anbau ist gleichzeitig ein weiterer Schritt zur Stadtsanierung und für die Platzgestaltung zu dem Ensemble Rathausplatz, Kirchplatz und Marktplatz getan. Möglich war dies nur durch den Erwerb der beiden Nebengebäude, dem Schraderhaus und den Zeinerhaus im Jahr 2015 gewesen. „Ich bin den Eigentümern dafür sehr dankbar,“ betont Bürgermeister Reichhardt. Nur so habe der Raum dafür geschaffen werden können und man habe intensiv mit den Planungen beginnen können.

Im Juni 2016 hatte es dazu einen Architektenwettbewerb gegeben, den das Büro Numrich in Berlin für sich entschied. Im Frühjahr 2018 konnte mit dem Bau begonnen werden. Betreut wurde das Projekt vom Architekturbüro Axmann-Weiß in Burgau. „Es war ein großartiges Miteinander“, betont Reichhart. Nach den jetzigen Kenntnissen werde man den Kostenrahmen in Höhe von 3,2 Millionen Euro einhalten. Es sei eine große Herausforderung gewesen, die Verbindung zwischen Alt und Neu zu schaffen. Eine umso größere Leistung sei es für die Handwerksbetriebe gewesen, denen es gelungen sei, diesen Charme zu erhalten.

Der Anbau am Rathaus in Jettingen-Scheppach ist fertiggestellt.

Am Sonntag, den 1. März, wird er feierlich eingeweiht

Mit der Fertigstellung des Anbaus am Rathaus in Jettingen-Scheppach zeigt sich dieses in einem völlig neuen Ambiente. Die Zeiten, in denen die 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung mehr als ein Jahr lang, begleitet von Staub und Lärm, teilweise mit Umzügen von dem einen in das andere Büro, arbeiten mussten, sind nun endgültig vorbei. Mit dem neuen Anbau wurde gleichzeitig auch das bestehende Rathaus, sozusagen „unter dem laufenden Rad“ saniert. Fenster und Böden sind neu, die Räume verfügen über eine moderne Beleuchtung und die Wände wurden frisch gestrichen. Aufgrund der neuen EDV-Anlage mussten acht Deckendurchbrüche vorgenommen werden. Auch im Sitzungssaal werden die Tische aufgefrischt und die inzwischen 40 Jahre alten Stühle erhalten eine neue Polsterung. Eine zeitgemäße Wegweisung an großen Bildschirmen führt die Besucher des Rathauses zu den entsprechenden Stellen und Mitarbeitern. Mit einem Sozialraum, eigenen Kopierräumen, dem neuen Bauarchiv sowie einem weiteren Archiv, einem Besprechungszimmer und einem kleinen Veranstaltungsraum für bis zu 50 Personen ist nun nicht nur ausreichend Platz vorhanden, sondern auch ein angenehmes Arbeitsumfeld mit der Nähe am Bürger geschaffen.

Am Sonntag, den 1. März, wird das neue Rathaus eingeweiht. Um 10 Uhr ist Beginn – aus Platzgründen zunächst nur für geladene Gäste. Gegen 11.15 Uhr werden das Gebäude und seine Räume feierlich gesegnet. Mit Pfarrer Franz Wespel, Monsignore Wolfgang Miehle und Pfarrer Norbert Riemer werden alle drei Ortsgeistlichen vor Ort sein. Ab diesem Zeitpunkt ist das Rathaus bis 15 Uhr dann auch für die Öffentlichkeit für eine Besichtigung geöffnet.

„Wir wollten nichts Überzogenes entstehen lassen, sondern Bestehendes erhalten und in seiner ursprünglichen Art mit Modernem und Funktionellem verbinden“, betont Bürgermeister Hans Reichhart. „Gefordert war dabei die Handwerkskunst und es wurden hervorragende Leistungen erbracht. Dadurch ist es uns gelungen, eine großartige Architektur zu schaffen und gleichzeitig den einzigartigen Charakter eines 500 Jahre alten Gebäudes zu erhalten.“



Mit dem neuen Anbau am Rathaus in Jettingen-Scheppach ist es gelungen, Modernes mit Bestehendem zu verbinden. Am Sonntag, den 1. März, findet die Einweihung statt.



Jettingen-Scheppachs Bürgermeister Hans Reichhart spricht allen beteiligten Handwerksbetrieben für ihre Leistungen seinen Dank aus. Das Büro des Bürgermeisters wird sich auch weiterhin im bisherigen Gebäude befinden.



Bei der Grundsteinlegung am 30. August 2018 legte der Bürgermeister selbst mit Hand an.
Links: Bauleiterin Katharina Rau vom Büro Axmann-Weiß, die das Projekt betreute.



Freundlich und bürgernah: Der Eingangsbereich im neuen Anbau.



Im Neubau befindet sich nun das Bauamt.
Im Bild von links: Bürgermeister Hans Reichhart, Markus Guckler, Günther Mayer, Martina Frieder und Erwin Leybrand.



Modern und geschmackvoll zeigt sich auch der Innenbereich.
Zu sehen sind auch Bilder, die die Kirchen der Ortsteile zeigen.
Sie stammen von Walter Schmid.